

Didaktische Miniaturen in Kindergarten und Grundschule

In ihrem Praktikum im vierten Studienjahr gestalten Studierende Didaktische Miniaturen in den Bildungsfeldern bzw. Lernbereichen *Literatur, Musik, Mathematik, Bewegung und Sport oder Naturwissenschaften*. Didaktische Miniaturen sind bildungstheoretisch und fachdidaktisch fundierte Bildungsaktivitäten mit verschiedenen Materialarrangements, die aus mehreren inhaltlich aufeinander folgenden oder miteinander kombinierbaren Teilen bestehen und deren verbindendes Element ein übergeordnetes Bildungsziel ist.

Die Studierenden erproben diese Didaktischen Miniaturen mit Kindern in Kindergärten und Grundschulen. Die dabei gemachten Beobachtungen reflektieren sie anschließend in Seminargesprächen, schriftlichen Dokumentationen und Praktikumspräsentationen und sammeln so im Sinne des forschenden Lernens wertvolle Erfahrungen für ihre spätere Berufspraxis. In der Vor- und Nachbereitung werden sie von Praktikumskoordinator*innen und Professor*innen der Fachdidaktiken Literatur, Musik, Mathematik, Bewegung und Sport sowie Naturwissenschaften der Fakultät für Bildungswissenschaften unterstützt.

Die Studierenden bieten Didaktische Miniaturen in folgenden Fachdidaktiken an:

- Literatur:
Textlose Bilderbücher als Erzähl-, Gesprächs- und Schreibanlass
- Musik:
Erkundung der musikalischen Elemente Rhythmus, Melodie, Klangfarbe, Dynamik und Form
- Mathematik in Kindergarten und Grundschule:
Mathematik – ein Spiel mit Mustern
- Bewegung und Sport:
Bewegungs- und Körpererfahrungen bzw. bewegungs- und sportbezogenen Handlungsfähigkeit didaktisieren
- Naturwissenschaften:
Kinder und Naturwissenschaften: Die Elemente der Natur wahrnehmen, beobachten und beschreiben

Im Frühjahr 2024 werden die Studierenden die Didaktischen Miniaturen drei bis vier Tage lang jeweils zu zweit als Tandem in einem Kindergarten und in einer Grundschule erproben. Die Arbeit an den Didaktischen Miniaturen selbst muss dabei nicht die gesamte Zeit beanspruchen. In größeren Bildungsinstitutionen können auch mehrere Studierenden-Tandems agieren. In den Kindergärten und Grundschulen ist pro Tandem und Lerngruppe jeweils eine Ansprechperson nötig, die für das Erstgespräch und für Fragen zur Verfügung steht; wir bemühen uns, den Arbeitsaufwand für die Ansprechperson möglichst gering zu halten. Diese Person benötigt keine Tutor*innenqualifizierung.

Literatur: Textlose Bilderbücher als Erzähl-, Gesprächs- und Schreibanlass

Kinder wachsen in allen Sprachen in eine Welt des Erzählens hinein, des Erzählens in einem Zusammenspiel von Mimik, Gesten, Klängen, Worten, Bildern und Texten. Während in ihrer literarischen Sozialisation in den verschiedenen Bildungsinstitutionen die Bilder im Lauf der Zeit immer mehr von

Texten abgelöst werden, hat das grafische Erzählen in den letzten Jahren zunehmend Raum eingenommen und wendet sich an Kinder unterschiedlichen Alters und verschiedener Sprachen. Diese Geschichten in Bildern und ohne Text fordern wie kaum ein anderes Medium bei einer gemeinsamen Lektüre zum Austausch über Bilddeutungen auf und regen zum eigenen (mündlichen, gestaltenden und schriftlichen) Erzählen an. Allerdings bedarf es der Begleitung eines bzw. einer kompetenten Anderen durch die Initiierung von Gesprächs-, Erzähl- und Schreibanlässen zu den in Bildern erzählten Geschichten – auch im mehrsprachigen Kontext.

Das Angebot richtet sich an alle Altersgruppen des Kindergartens und der Grundschule (1. bis 5. Schulstufe). Die Studierenden wählen aus einer breiten Auswahl an zeitgenössischen textlosen Bilderbüchern ein an den handlungsleitenden Themen und Verstehenshorizonten der jeweiligen Kindergarten- und Grundschulkinder orientiertes textloses Bilderbuch aus. Dazu gestalten sie eine auf die Lerngruppe abgestimmte Didaktische Miniatur. Hierfür steht den Studierenden ein Repertoire an verschiedenen literaturdidaktischen Ansätzen zur Verfügung, die sie in den das Praktikum begleitenden Laboratorien kennenlernen, aus denen sie auswählen und die sie auch miteinander kombinieren können:

- Szenisches Erzählen, Erzählen mit dem Kamishibai, Erzählen zu und mit Bildern ...
- Vorlesegespräche, literarische Gespräche, Bilderbuchkino-Gespräche ...
- Diktierendes Schreiben, Schreiben zu Vorgaben, Ästhetisches Gestalten ...

Musik: Erkundung der musikalischen Elemente Rhythmus, Melodie, Klangfarbe, Dynamik und Form

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis, sich mit Stimm-, Klang- und Bewegungsspielen auszudrücken. Sie erobern und gestalten ihre Klang-Welt und schaffen sich einen eigenen Resonanzraum mit ihrer Umwelt. Damit möglichst jedes Kind etwas Neues für sich entdecken kann, werden Hör-Wahrnehmungsaktivitäten gleichsam mit körperlichen, emotionalen, kreativen und sozialen Anforderungen verbunden.

Im Themenfeld „Musik“ erproben die Studierenden Didaktische Miniaturen in einem fächerübergreifenden – themenorientierten Ansatz, die der Erkundung von Tondauern (Grundsatz, Rhythmus, Metrum, Taktgefühl), Tonhöhen (Melodie, Solmisation), Klangfarben (Instrumente, Besetzung), Dynamik (laut und leise, laut und leiser werden), Form (einfache Mikro- und Makrostrukturen) und einfachen Notationen (Kindernotationen, grafische Notationen) dienen. Ideen und vielfältige Methoden für praktisches Musizieren werden mit bewusstem Hören von Musik verwoben.

Nach dem Motto „das Ohr führt die Welt in den Menschen“ geben die Studierenden den Kindern beim Musikhören genügend Raum und Zeit zum Reden über Musik, zum Malen und Zeichnen, zum Schreiben und zum Bewegen. Eine Miniatur besteht aus mehreren in sich aufbauenden und altersgerecht geplanten und durchgeführten Einheiten, die jedem Kind die Teilhabe an selbstbestimmten musikalischen Gestaltungsprozessen ermöglichen sollen.

Mathematik in Kindergarten und Grundschule: Mathematik – ein Spiel mit Mustern

Mathematik wird in der aktuellen Fachdidaktik als „Wissenschaft von den schönen und nützlichen Mustern“ und zugleich als "freies Spiel des menschlichen Geistes" (Wittmann) verstanden. In Kindergarten

und Grundschule geht es zwar noch nicht um das Treiben von Wissenschaft, sehr wohl aber darum, dass Kinder Mathematik von Anfang an kennenlernen als das, was es ist: nicht totes Wissen, nicht Auswendiglernen von Rechensätzen und Regeln, sondern etwas, das wir aktiv betreiben. Mathematik bringen wir hervor, indem wir Muster, Strukturen, Gesetzmäßigkeiten entdecken und näher untersuchen, beschreiben, fortsetzen, begründen, selbst erfinden und mit Mustern verbundene Probleme zu lösen versuchen – und das im tieferen Sinne des "Spiels" als einer freien Aktivität, die aus sich selbst heraus motiviert und Erfüllung bringt.

Für den Kindergarten: Spiele rund um (Zahlen-)Muster

Studierende laden Kinder zum Spielen ein und bemühen sich, auch als Mitspielende, um jene fachdidaktisch kompetente, zurückhaltende und dabei stets "aufmerksame Lernbegleitung", die zu Recht in den Rahmenrichtlinien für den deutschsprachigen Kindergarten in Südtirol gefordert wird. Gespielt werden Denk- und Gesellschaftsspiele mit besonderem mathematischen Potenzial, die auf unterschiedlichem Niveau gespielt werden können und damit auch soziales Lernen der Kinder voneinander begünstigen.

Zum Mitspielen eingeladen werden grundsätzlich *alle* Kinder des Kindergartens. Zu erwarten ist, dass mit diesen Spielen v.a. die Interessen der Vier- bis Sechsjährigen angesprochen werden.

Für die Grundschule: Spielerisches Erforschen von Zahlenmustern in substanziellen Aufgaben

Die Studierenden bieten inhaltlich zusammenhängende Didaktische Miniaturen im Sinne einer aufbauenden Unterrichtssequenz an. Interessierte Schulen wählen zwischen einem Angebot für die 2./3. Schulstufe und einem Angebot für die 4./5. Schulstufe, zu jeweils folgenden Themen:

- 2./3. Schulstufe: Arithmetische Muster in figurierten Zahlen, in „schönen Päckchen“, in Zahlenmauern, Zahlenschlangen und Rechendreiecken
- 4./5. Schulstufe: Arithmetische Muster in figurierten Zahlen, beim schriftlichen Addieren und Subtrahieren mit „Drehwürmern“, IRI-, Spiegel-, ANNA-, NANA-, Kaprekar-Zahlen und mehr



Bewegung und Sport im Kindergarten und der Grundschule

Im Fach Bewegung und Sport gehen Bildung, Erziehung, Sozialisation, Entwicklung und Lernen von Bewegungs-, Spiel- und Sportanlässen aus. In dieser Begleitveranstaltung zum Praktikum lernen Sie, entsprechende Anlässe im Kindergarten sowie der Grundschule zu didaktisieren. Das bedeutet, Sie definieren auf Basis Ihres theoretischen Wissens konkrete Lernziele für eine Lerngruppe, erarbeiten eine zielführende Methodik und gestalten die Lernumgebung bzw. den Unterricht. Eine zentrale Bedeutung kommt der Umsetzung einer fachdidaktischen Miniatur mit (Schul-)Kindern zu. Dort werden Sie mit der charakteristischen Komplexität und Ungewissheit von Bewegungs- und Sportunterricht konfrontiert. Sie werden auch gefordert sein, in der Parallelität von Ereignissen die Lernumgebung bzw. den Unterricht zielgerichtet herzustellen. Diese berufspraktische Erfahrung wird in der Veranstaltung weiterführend thematisiert und soll Anlass geben, Ihr theoretisches Wissen mit berufspraktischen Erfahrungen zu vernetzen und Ihre handlungsleitenden Lehr-Lernvorstellungen im Fach Bewegung und Sport unter Berücksichtigung beider Orientierungssysteme weiterzuentwickeln.

Für den Kindergarten:

- *Bewegungserfahrungen didaktisieren (Erfahrungsorientierung)*
Sie planen sichere Lernumgebungen und lösen bei Kindergartenkindern über Bewegungen personale, materiale und soziale Erfahrungen in unterschiedlichen Bewegungsfeldern aus.

Für die Grundschule:

- *1. - 2. Klasse: Bewegungs- und Körpererfahrungen didaktisieren (Erfahrungs- und Handlungsorientierung)*
Sie planen Bewegungs- und Sportunterricht, lösen bei Schulkindern über Bewegungen personale, materiale und soziale Erfahrungen aus und regen in unterschiedlichen Bewegungsfeldern die Entwicklung von Basiskompetenzen an.
- *3. - 5. Klasse: Bewegungs- und sportbezogene Handlungsfähigkeit didaktisieren (Handlungsorientierung)*
Sie planen Bewegungs- und Sportunterricht und unterstützen Schulkinder in der Entwicklung einer bewegungs- und sportbezogenen Handlungsfähigkeit.

Kinder und Naturwissenschaften: Die Elemente der Natur wahrnehmen, beobachten und beschreiben

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Verhältnis zwischen Kindern und Natur drastisch verändert. Anstatt sich unter freiem Himmel zu bewegen, halten sich immer mehr Kinder in Gebäuden auf. Vor allem im städtischen Umfeld verlieren immer mehr Kinder den Bezug zur Umwelt. Viele Kinder wissen nicht mehr, wie sie sich in der Natur (Wald, Wiese, Weide, Feld, Tümpel, usw.) selbst beschäftigen können. Die Namen vieler Tiere und Pflanzen (sogar Tier- und Pflanzengruppen) sind den Kindern heute deutlich seltener geläufig, als das noch vor einigen Jahren der Fall war.

Zudem stehen pädagogische Fachkräfte und Grundschullehrpersonen zunehmend vor der Herausforderung, Kinder an einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt heranzuführen. Daher sollte die Umweltbildung schon im Kindergarten (noch besser in der Kita) ansetzen, um schon bei den jüngsten Kindern eine Sensibilisierung für die Natur und die Umwelt erreichen zu können.

Um den Kindern die Natur näher zu bringen, werden Studierende im Themenfeld „Naturwissenschaften“ mit den Elementen der Natur spielen/arbeiten. Wahrnehmen, Beobachten und Beschreiben der Elemente der belebten Natur sind die zentralen Themen der Didaktischen Miniaturen.

Es wird insbesondere mit Pflanzen gearbeitet. Dies betrifft u.a. Artenvielfalt (z.B. Sammeln und Beobachten von Pflanzen, Anfertigen von Herbarbelegen), Aufbau einer Pflanze (z.B. Zeichnungen dazu), biologische Prozesse (z.B. Keimungsversuche), Experimente (z.B. Photosynthese), usw.

Das Angebot richtet sich an alle Altersgruppen des Kindergartens und der Grundschule.

Brixen, den 3. April 2023